

AUS EINER HAND

# Kompetente Pflegeberatung

Alle geplanten Pflegestützpunkte haben inzwischen ihre Arbeit aufgenommen. Hier erhält man eine unabhängige Beratung und Auskünfte rund um das Thema Pflege an einem Ort.

**M**it der Eröffnung des Stützpunktes in Lokstedt am 27. April verfügen nun alle Bezirke über diese Beratungsstellen. Die Stützpunkte werden gemeinsam von der Stadt Hamburg und den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen getragen, Pflegeanbieter dürfen sich an ihnen nicht beteiligen. Die Ratsuchenden erhalten in den Pflegestützpunkten Hilfen und In-

fos zu allen Aspekten in unterschiedlichen Pflegesituationen – sei es die Form der pflegerischen Versorgung, die Pflegeeinstufung, Finanzierungsfragen oder Antragstellungen. Das kann auch bei einem Hausbesuch geschehen. Eine umfassende Begleitung über einen längeren Zeitraum, bei der das gesamte Leistungsgeschehen koordiniert werden kann, ist möglich.

Der LSB hat die Einrichtung der Pflegestützpunkte begrüßt und begleitet. „Die Beratungsteams sind fachlich gut ausgebildet und sehr motiviert“, freut sich Marianne Paszeitis, LSB-Vertreterin im Landespflegeausschuss und BSB-Vorsitzende in Altona. „Es ist zu wünschen, dass die Stützpunkte immer bekannter werden und intensiv genutzt werden.“ <<

## Hier finden Sie die Pflegestützpunkte:

### Hamburg-Mitte

Besenbinderhof 41  
(im Gesundheitsamt)  
Tel. (040) 428 99-10 50

### Bergedorf

Wentorfer Straße 38  
(Rathaus)  
Tel. (040) 428 99-10 20

### Hamburg-Nord

Kümmellstraße 7  
(im Bezirksamt)  
Tel. (040) 428 99-10 60

### Rahlstedt

Rahlstedter Straße 151-157  
(ehemaliges Ortsamt)  
Tel. (040) 428 99-10 80

### Altona

Achtern Born 135 (Soziales  
Dienstleistungszentrum)  
Tel. (040) 428 99-10 10

### Eimsbüttel

Garstedter Weg 13  
(ehem. Ortsamt Lokstedt)  
Tel. (040) 428 99-10 30

### Harburg

Harburger Ring 33 (Soziales  
Dienstleistungszentrum)  
Tel. (040) 428 99-10 40

### Wandsbek-Markt

Wandsbeker Allee 62 (Neubau)  
Tel. (040) 428 99-10 70

Öffnungszeiten ohne Anmeld.:  
Mo 8 - 12 Uhr, Di 14 - 18 Uhr  
Telefonische Sprechzeiten:  
Dienstag und Freitag 8 - 12 Uhr



## „Wir verstehen uns als Lotsen“

Schon seit über einem Dreivierteljahr gibt es den Pflegestützpunkt Hamburg-Mitte. Der LSB hat bei Berater Thomas Heide nachgefragt, wie das Angebot angenommen wird.

### Wie wird Ihr Beratungsangebot in Hamburg-Mitte angenommen?

Thomas Heide: In den neun Monaten unseres Bestehens ist die Zahl der Ratsuchenden kontinuierlich angestiegen. Zur Zeit verzeichnen wir ca. 120 Erstgespräche im Monat. Oft entstehen daraus weitere Gespräche oder wir führen einen Hausbesuch durch. Über 80 Prozent der Kontaktaufnahmen erfolgen per Telefon.

### Kommen vor allem Angehörige von zu Pflegenden oder auch Betroffene selbst?

Überwiegend sind es Töchter oder Ehefrauen, die sich an uns wenden. Aber es gibt auch eine Reihe von Älteren, die sich vorsorglich erkundigen. Etwa ein Drittel der Beratungen betreffen das Vorfeld eines Pflegebedarfs, wenn die Betroffenen kaum noch selbstständig einkaufen und das Treppensteigen bewältigen können.

### Bei gut zwei Dritteln der Anfragen besteht also akuter Pflegebedarf.

### Um welche Themen geht es vor allem?

Das ganze Spektrum im Falle eines Pflegefalls ist gefragt: Wie kann die pflegerische Versorgung individuell am besten erfolgen? Was kostet welche Pflegeform und wie lässt sie sich finanzieren? Eine große Rolle spielen dabei die Pflegestufen: Wie läuft das Antragsverfahren für die Ersteinstufung, wie erfolgt eine Höherstufung, wie kann man Widerspruch bei einer Ablehnung durch den MDK einlegen?

### Haben die Ratsuchenden bereits eine Vorstellung, ob häusliche Pflege ausreicht oder eine stationäre Unterbringung erforderlich ist?

Ja, zumeist bringen sie dazu eine Priorität mit. Wir nehmen uns Zeit, die Vor- und Nachteile zu verdeutlichen und abzuklopfen. In den Gesprächen stehen zu etwa gleichen Anteilen ambulante Pflege und stationäre Versorgung im Vordergrund. Wir bieten eine unabhängige Beratung und

helfen bei der Suche nach einem passenden Pflegedienst oder Heim.

### Übernehmen Sie auch die Antragstellung für Leistungen der Grundsicherung?

Die Berechnung übernehmen die zuständigen Ämter für Grundsicherung und Soziales, bzw. die bezirkliche Seniorenberatung etwa bei den Hilfen zur häuslichen Versorgung. Wir verstehen uns als Lotsen, die Orientierung geben. Die Vernetzung mit anderen Institutionen im Bezirk ist uns sehr wichtig. Bei Bedarf vermitteln wir auch Ansprechpartner bei der Heimaufsicht, in Hospizen usw.

### Was unternehmen Sie, um den Pflegestützpunkt noch bekannter zu machen?

Wir werden künftig öfter mal mit einem Info-Stand auf den Wochenmärkten präsent sein. Einmal im Monat sind wir nun zusätzlich in Finkenwerder vor Ort. Es gibt einen großen Beratungsbedarf und die Nachfrage wird weiter wachsen. <<

# Bestandsschutz gesichert

Der LSB hat sich an die Bürgerschaft gewandt, um eine Kostensteigerung für viele Pflegebedürftige abzuwenden. Es wurde erreicht, dass zumindest derzeitige Bezieher der Einkommensabhängigen Einföderung diese auch in Zukunft erhalten werden.

In dem Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden und die sozialpolitischen Sprecher der vier in der Bürgerschaft vertretenen Parteien erläutert der Landes-Seniorenbeirat (LSB) die vorgesehene Aufhebung des § 6 des Landespflegegesetzes: Die sog. Investitionskosten werden dann nicht mehr durch die Einkommensabhängige Einföderung (EEF) für stationäre Pflege in Heimen sowie für Tagespflege von der Freien und Hansestadt übernommen. Erschwerend kommt hinzu, dass der Vermögensschonbetrag von derzeit 7.800 Euro auf 2.600 Euro abgesenkt werden soll.

Der Landes-Seniorenbeirat weist die Parlamentsabgeordneten auf die Folgen für die Betroffenen und für künftige Pflegebedürftige hin: Sie werden dann häufiger auf Sozialhilfe angewiesen sein oder ihre Kinder werden zu den Kosten für die Pflege herangezogen. Von der Streichung der EEF-Regelung werden

vor allem ältere Menschen betroffen sein, deren monatliches Einkommen nur unwesentlich oberhalb der Grundsicherung liegt. Der LSB sieht in diesen Fällen die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung der Seniorinnen und Senioren in hohem Maße beeinträchtigt.

Zumindest für die gegenwärtigen Bezieher der EEF fordert der LSB Vertrauensschutz. Im Brief an die Fraktionen heißt es abschließend: „Viele der Betroffenen hätten die Entscheidung, ins Heim zu gehen, so nicht getroffen, wenn dadurch Angehörige finanziell belastet werden oder sie jetzt zu Sozialhilfeempfängern werden.“

Der Appell des Landes-Seniorenbeirats hat mittlerweile Erfolg gezeigt: Im Sozialausschuss der Bürgerschaft wurde vereinbart, den derzeitigen EEF-Beziehern einen Bestandsschutz zu gewähren, so dass sie diese Leistung wie bisher erhalten werden. <<

## EIMSBÜTTEL

### Gut besuchter Seniorentag

Am 5. Mai lud der Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel Delegierte und Gäste zum Seniorentag in das Hamburg-Haus. Im Mittelpunkt standen die Themen „Pflege-TÜV“ – die Qualitätsprüfungen des MDK – und das

„Beschwerdetelefon Pflege“. Damit vermittelte der BSB kompetent Einblicke in inhaltliche Schwerpunkte seiner Arbeit. Zudem stellten sich die „Medienboten“ der Bücherhalten Hamburg vor. <<

## BERGEDORF

### „Bergedorfer Senioren-Post“

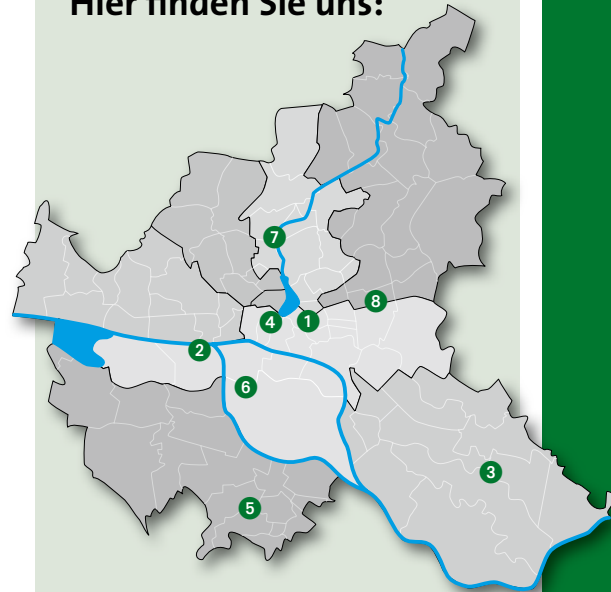
Im März hat der Bezirks-Seniorenbeirat Bergedorf erstmalig einen Newsletter herausgebracht. Mit der „Bergedorfer Senioren-Post“ beabsichtigt der BSB, die Kommunikation mit den Seniorendelegierten und Seniorenorganisationen im Be-

zirk zu verbessern. Auch kleinere Anbieter der Stadteilkultur können hier ihre Aktivitäten vorstellen. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni. <<



LSB

## Hier finden Sie uns:



**1 Landes-Seniorenbeirat Hamburg**  
Heinrich-Hertz-Str. 90 · 22085 Hamburg  
Tel. 428 63-19 34 · Fax 428 63-46 29  
lsb@lsb-hamburg.de

**2 Bezirks-Seniorenbeirat Altona**  
Platz der Republik 1 · 22767 Hamburg  
Tel. 428 11-19 42 · Fax 428 11-19 41  
info@bsb-altona.de

**3 Bezirks-Seniorenbeirat Bergedorf**  
Wentorfer Str. 38 · 21029 Hamburg  
Tel. 428 91-24 80 · Fax 428 91-28 76  
info@bsb-bergedorf.de

**4 Bezirks-Seniorenbeirat Eimsbüttel**  
Grindelberg 66 · 20139 Hamburg  
Tel. 428 01-53 40 · Fax 428 01-29 19  
info@bsb-eimsbuettel.de

**5 Bezirks-Seniorenbeirat Harburg**  
Hermann-Maul-Str. 5 · 21073 Hamburg  
Tel. 428 71-20 56 · Fax 428 71-34 53  
info@bsb-harburg.de

**6 Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Mitte**  
Klosterwall 8 · 20095 Hamburg  
Tel. 428 54-23 03 · Fax 428 54-28 59  
info@bsb-hamburg-mitte.de

**7 Bezirks-Seniorenbeirat Hamburg-Nord**  
Kümmellstraße 7 · 20249 Hamburg  
Tel. 428 04-20 65 · Fax 428 04-20 36  
info@bsb-hamburg-nord.de

**8 Bezirks-Seniorenbeirat Wandsbek**  
Robert-Schuman-Brücke 8 · 22041 Hamburg  
Tel. 428 81-36 38 · Fax 428 81-35 49  
info@bsb-wandsbek.de

[www.lsb-hamburg.de](http://www.lsb-hamburg.de)